



BRIEF AUS SPANIEN

Mariannahill

N.º 132 2/2020

Pfingsten

Maria

Joachim und Anna wurde ein liebes Kind geboren. Sie nannten es Maria. Das Mädchen wuchs auf und wurde die Mutter Jesu des Sohnes Gottes. Sie wurde auch die Mutter unser aller die wir Jesus folgen und seine Kirche sind.

Vergiss nicht deine Mutter, die Jungfrau Maria. In deinem Glauben ist Maria weder ein überflüssiger Luxus noch ein oberflächlicher Schmuck.

Maria, wie alle Mütter, ist eine Notwendigkeit. Wenn du ihr die Hand gibst bringt sie dich zu Jesus und sie wird dich anregen das zu tun was er sagt.

Linus



Der Gute Samariter



JESUS, DER GUTE SAMARITER:

Figur die sich in
der Kapelle von
Mariannahill in Madrid
befindet.

Der Bildhauer
Shadreck Chivandire
aus Simbabwe hat
sie geschaffen und
der Künstler aus
Salamanca, Francisco
Orejudo Alonso, hat
sie mehrfarbig verziert.

Jesus: der Gute Samariter

Das Geheimnis vom Guten Samariter [vgl. Lukas 10, 25-37] berührt uns immer. Haben wir schon bedacht, dass dieser Gute Samariter nicht einfach eine anonyme Person ist, sondern dass durch sie Jesus selbst und seine Erlösungstat dargestellt wird. Jesus ist der Gute Samariter, der für uns Menschen alles und noch mehr getan hat als wir benötigt und erhofft hätten.

Das ist es, was Jesus für uns getan hat: Er stieg zu uns herab von seiner Glorie in unsere Misere - von Jerusalem nach Jericho. Er hat uns verletzt durch die Sünde vorgefunden. Mensch geworden, nahm er uns auf seine Schulter und setzte uns auf sein Pferd. Er reinigte uns mit dem Öl und Wein der Sakramente und führte uns in den Schoß der Kirche.

Christen: Gute Samariter

Im Gleichnis des Guten Samariters ist der „Nächste“ die Mitbürger, also alle Menschen. Die Nächstenliebe ist keine generelle und abstrakte Haltung, sondern sie verlangt einen praktischen Kompromiss hier und jetzt. [vgl. Benedikt XVI, *Deus caritas est*, Nr. 15]

Auf der anderen Seite und obwohl im Gleichnis vom Guten Samariter die allumfassende Liebe sich an den zufällig gefundenen Bedürftigen richtet, ist auch die spezifisch kirchliche Forderung, dass in der Kirche als Familie kein Mitglied in einer Notlage leide. [vgl. Benedikt XVI, *Deus caritas est*, Nr. 25]

Aber, weil der Nächste, dem geholfen werden soll, ein Mensch ist, muss er nicht nur mit beruflichem Eifer sondern mit herzlicher Teilnahme behandelt werden damit es deutlich wird, dass die Nächstenliebe ein nicht von außen auferlegtes Gebot ist, sondern die Folge des Glaubens. [vgl. Benedikt XVI, Nr. 31]

Missionare als Samariter

Um dem Beispiel des Guten Samariters zu folgen, was muss der Missionar mit denen tun, die am Rand des Lebenswegs misshandelt, verwundet und ihrer menschlichen Ehre beraubt sind?

Vom Missionar wird erwartet, dass er anhält und sich dem Misshandelten nähert, dass er ihn mit Mitleid betrachtet, dass er ihm hilft aufzustehen und ihn an einen sicheren Ort bringt wo er versorgt und gepflegt wird und er stellt ihm seine Möglichkeiten zur Verfügung, er vergisst ihn nicht und besucht ihn wieder.

ERREGUNG UND ZUFRIEDENHEIT

**PRIESTERWEIHE DES
P. JOSÉ FERNEY ARAGÓN BRINEZ CMM
ERSTER MISSIONAR VON MARIANHILL AUS KOLUMBIEN**



© ARCHIV CMM [Kolumbien]

Bischof Msgr. José Figueras Gómez legt dem Neupriester von Mariannahill P. José Ferney Aragón Brinez CMM die Hände auf.

Seit dem 14. Dezember 2019 gibt es bei den Missionaren von Mariannahill den ersten Priester aus Kolumbien. Die Weihe des nun P. José Ferney Aragón Brinez CMM durch den Bischof der Diözese Granada (Kolumbien), Msgr. José Figueroa Gómez, fand in der Kirche San Isidro de Ariari [El Meta/Kolumbien] statt.

„Welch eine Rührung ist es, mit anzusehen wie ein Priester geweiht wird“ sagte ein Besucher und es stimmten ihm viele zu, die alle an der Priesterweihe des nun P. José Ferney Aragón Brinez CMM in der Kirche

seines Heimatorts, San Isidro de Ariari, einem kleinen und schönen Ort in den östlichen Ebenen von Kolumbien, in El Meta, teilnahmen.

Die Rührung war groß und steckte alle Teilnehmer an. Es gab viele Gründe dazu, dass diese Feier stattfinden konnte. Zuerst der Wunsch von P. José in seinem Heimatort, wo seine ganze Familie lebt, geweiht zu werden. Zweitens das Einverständnis von Msgr. José Figueroa Gómez, Bischof von Granada, Diözese zu der der Heimatort des Neupriesters gehört. Drittens die freundliche Zustimmung des Pfarrers, das Einverständnis der Familie des P. José und der Familie von Mariannahill. Außerdem hat das gute Wetter dazu beigetragen dass das Fest sehr schön war.

Die Einzugsprozession in die Kirche, angeführt von den Ministranten, gefolgt von dem Weihekandidaten, der von seiner Mutter und Schwester begleitet war, dann von den Priestern der Diözese Granada und von der Kongregation von Mariannahill, und dem Bischof, hat die Gemüter der Menschen, die in der Kirche waren, bewegt.

In seiner Predigt unterstrich der Bischof die Bedeutung des Priesters: Treuer Diener des Herrn zu sein, bescheiden mit sich selbst und großzügig mit allen anderen zu sein.

Die Leute verstanden was der Bischof gesagt hatte als der Neupriester sich auf den Boden legte zum Gesang der Allerheiligen-Litanei. Der Bischof sagte, um Gott treu zu sein, muss unser Ich sterben um nachher bereit zu sein für den Nächsten zu sterben und deshalb die Hilfe aller Heiligen anzuflehen.

Die Handauflegung auf den Neupriester hat die Gemütsbewegung der Gemeinde noch erhöht als sie vom Bischof hörten, dass das der Höhepunkt der Weihe von José zum Priester sei. Das Anlegen der Gewänder, die Einreibung der Hände mit dem Heiligen Chrisam, die Übergabe des Kelchs und der Patene und dann die Umarmung des Neupriesters durch den Bischof und die anderen Priester ließ die Gemeinde in Freudentränen und Zufriedenheit ausbrechen.

Am Ende der Zeremonie erinnerte uns José einfach und bescheiden daran, dass er an diesem Punkt angelangt war weil er an Gott geglaubt hat und seine Familie, sein Heimatort, seine Ausbilder und Andere die ihn aufwachsen sahen, an ihn geglaubt haben.

All denen wollte José mit einigen Worten danken. Die Gemütsbewegung machte es schwer, aber alle hörten die Worte, die José aus dem Herzen kamen und antworteten mit einem langen und starken Applaus.

P. David Fernández Díez CMM

Missionar von Mariannahill



© CARMEN BORREGO MUÑOZ [Spanien]

HELFT UNS MISSIONARE AUSZUBILDEN

ÜBLICHES FOTO könnte in irgendeiner unserer Kirchen aufgenommen sein: Brot und Wein, Patene und Kelch auf dem Nebentisch, bereit zur Opferung auf den Altar gebracht zu werden.

Übliches Foto in unseren Kirchen und in den Kirchen der Missionen wo unsere Missionare das Evangelium verbreiten indem sie Land, Leute und Herzen verbessern.

Was würde in unseren Kirchen passieren wenn die Opfergaben zum Altar gebracht würden und kein Priester da wäre sie zu opfern?

Die Antwort kommt aus dem Katechismus: wir könnten Christus nicht empfangen denn das Brot würde nicht sein Leib werden und der Wein nicht sein vergossenes Blut.

Das was hier in unseren katholischen Gemeinden nicht der Fall ist, kommt in nicht wenigen Gemeinden unserer Missionen vor, da es an Priestern mangelt.

Unsere Kongregation strengt sich an, das Evangelium zu verbreiten und gleichzeitig neue Missionare auszubilden, denn es gibt keine Zukunft für die Mission wenn es keine Missionare gibt.

Wir bitten euch uns zu helfen mit eurem Gebet, euren Opfern und eurer Spende neue Missionare auszubilden. Dadurch seid ihr selbst Missionare.

P. Lino Herrero Prieto CMM
Regional Oberer



Eine zahlreiche Gruppe der Ehemaligen Schüler des Seminars von Mariannahill in Palencia feierte ihre VII Zusammenkunft in Salamanca am 26. Oktober 2019. Das Treffen begann mit einem Gebet in der Kapelle im Haus von Mariannahill.

**Für uns zugedachte Spenden verwenden Sie bitte folgende
Kontonummer:**

**IBAN: DE59 7509 0300 0003 0176 05
BIC GENODEF1M05**

**Kontoinhaber:
Mariannahiller Missionare**

**Bitte auf der Überweisung "Spanien" angeben und falls
Sie eine Quittung wünschen "SQ"**



**Freundesbrief der Spanischen Mariannahiller Missionare
für die Wohltäter unseres Missionswerkes.**

Herausgeber: *Mariannahiller Missionare / Spanien*

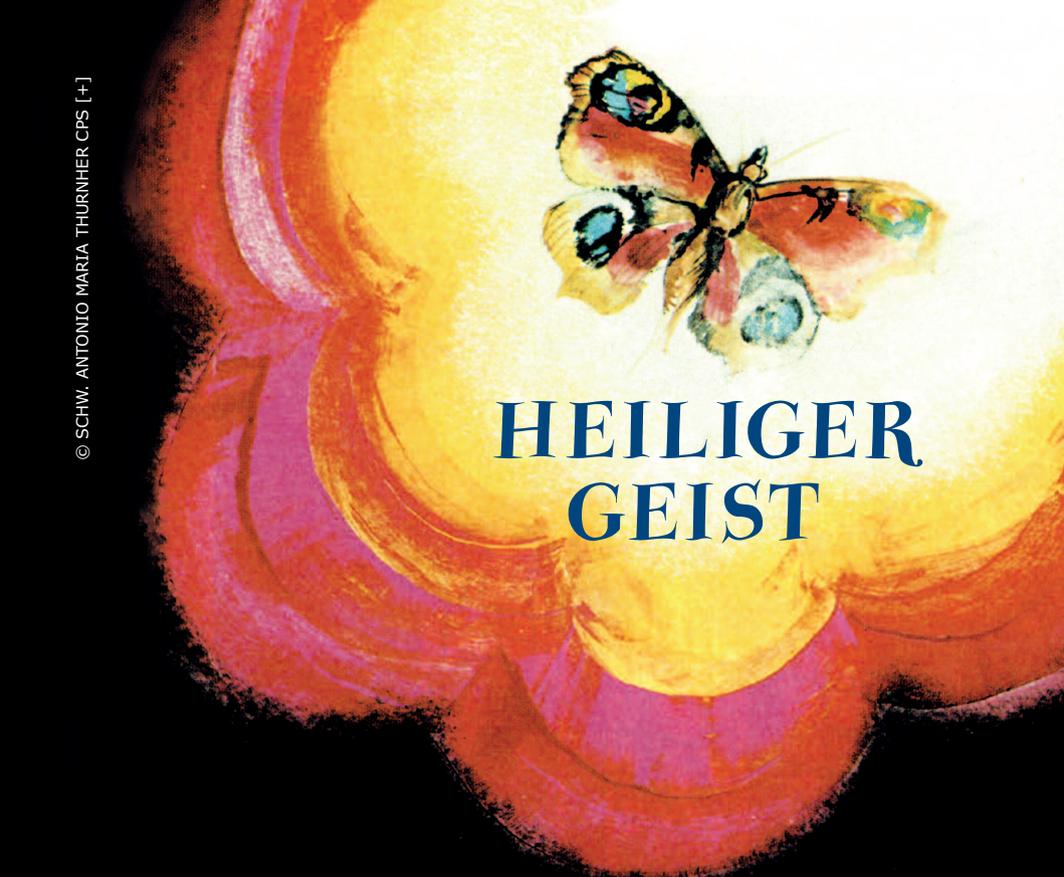
Redaktion: *P. Lino Herrero Prieto CMM [frlinuscmm@yahoo.es]*

Übersetzung: *Hildegund Schmid [hildegund@molinaschmid.es]*

Lay-out: *Carmen Borrego Muñoz [emecarmen@gmail.com]*

Druck: *KADMOS * C/ Río Ubierna, Naves 5-6 **

*Polígono Industrial El Tormes * E-37003 Salamanca / Spanien*



HEILIGER GEIST

ALS JESUS ZUM VATER ZURÜCKGING, HABEN SICH SEINE VERÄNGSTIGTEN JÜNGER
EINGESCHLOSSEN. DIE ANKUNFT DES HEILIGEN GEISTES HAT DIE LAGE GRUNDSÄTZLICH
GEÄNDERT: VOLL FREUDE GINGEN SIE HINAUS IN DIE ÖFFENTLICHKEIT UM ZEUGEN
DES EVANGELIUMS U SEIN.

DU SAGST DU LEBST DEINEN GLAUBEN OHNE FREUDE UND VERSTECKST IHN VOR
DEN LEUTEN. WENN DU DEM HEILIGEN GEIST VERTRAUEN WÜRDST WÄRST DU
CHRISTLICHER UND WÜRDST DAS EVANGELIUM BESSER VERKÜNDEN.

LINUS



Arturo Soria, 249 Bajo A-B 28033 MADRID [Spanien] Tel: 91 359 07 40
Los Zúñiga, 2 37004 SALAMANCA [Spanien] Tel: 923 22 18 85

www.mariannahill.es